REMS-MURR-KREIS

Pressemitteilung

Nr. 181
Vom: 26.10.2026

Bitte gleich an die Redaktionen weitergeben

Bei Rückfragen:

Pressestelle
Sophie Stein

Telefon: 07151 501-1435

Alter Postplatz 18
71332 Waiblingen

pressestelle@rems-murr-kreis.de

Bau der Buchenbachquerung zwischen Leutenbach und Weiler zum Stein planmäßig gestartet

Die Querung verbessert zukünftig die landwirtschaftliche Anbindung und entlastet die Ortsdurchfahrten

Nach langjähriger Planungsphase der Planung, hat die Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung Leutenbach/Winnenden (B14) jetzt mit dem Bau der Buchenbachquerung zwischen Leutenbach und Weiler zum Stein begonnen.

Mit dieser Feldwegverbindung zwischen den landwirtschaftlichen Hofstellen nördlich des Buchenbachs und den rund 80 ha landwirtschaftlichen Ackerflächen südlich des Bachs, wird nun auch der Feldwegring um Leutenbach geschlossen. Die Landwirte können dann die Ortsmitte Leutenbach durchgängig umfahren und entlasten damit erheblich die Verkehrssituation im Ort, sowie die Ortsdurchfahrt Weiler zum Stein.

Auch die Verkehrssicherheit in den teilweise sehr engen Straßen wird erhöht, wenn die großen landwirtschaftlichen Fahrzeuge sie nicht mehr befahren müssen. Für die Landwirte bedeutet es darüber hinaus eine erhebliche Zeit- und Kostenersparnis.

Nachdem bereits im letzten Winter die vorbereitenden Rodungsarbeiten am Buchenbach durchgeführt wurden, konnte der Bau Anfang Oktober planmäßig starten. Inzwischen wurden in der künftigen Wegtrasse die Baustraßen hergestellt und die Bohrarbeiten für die Tiefgründung der Brücke stehen als nächstes an.

Dies haben Bürgermeister Jürgen Kiesl und der für die Flurbereinigung zuständige Dezernent des Landratsamts, Gerd Holzwarth, zum Anlass genommen, am Donnerstag, den 22.10., mit einem Spatenstich den Startschuss für die Brückenbauarbeiten zu geben.

Der Baumaßnahme geht eine langjährige Planung voraus

Die ersten Überlegungen zur Buchenbachquerung haben bereits kurz nach Beginn der Flurbereinigung Anfang der 2000er Jahre begonnen. Im Jahr 2009 wurde dann eine Querung in der Nähe des Schützenhauses genehmigt, die jedoch so viele Nachteile mit sich gebracht hätte, dass sie nicht umgesetzt werden konnte.

Auf Drängen der Gemeinde und der Landwirtschaft wurde in der Folge mit Unterstützung des Regierungspräsidenten, des Landrats und mehrerer Abgeordneter aus Bund und Land das Planungs- und Genehmigungsverfahren nochmal neu gestartet. Es wurden erneut viele Trassenvarianten und Bauwerksarten untersucht, unzählige Abstimmungsgespräche und Ortstermine mit Fachbehörden und privaten Interessensverbänden durchgeführt und hart um eine genehmigungsfähige und vor allem auch praktisch nutzbare Lösung gerungen.

Durch eine auf das Minimum reduzierte, sinnvolle Planung der Baumaßnahme und passgenaue Ausgleichsmaßnahmen konnten am Ende alle Bedenken ausgeräumt werden, sodass das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung im Herbst 2025 die Genehmigung erteilen konnte. Der Bau läuft über den Winter und soll im Februar 2027 abgeschlossen werden.